

BELLA KIM
ROSCHDY ZEM

Winter
in Sokcho

UN FILM DE
KOYA KAMURA

1-13 중안로 177번길
Jungang-ro 177beon-gil(Rd)

BY CINCINNATI, OHIO, FOR F. & O. E. L. 110

WINTER IN SOKCHO

Originaltitel: Hiver à Sokcho

Ein Film von Koya Kamura
Nach dem Roman von Elisa Shua Dusapin

Mit Bella Kim & Roschdy Zem

Frankreich 2024
Flat - 1:1.85, 105 Minuten OmU

(Französisch und Koreanisch mit dt.U.)

FSK ab 12

ab 5.2.2026 nur im Kino

Pressematerial: www.filmkinotext.de

PRESSEARBEIT

Filmpresse Meuser – Schaffrath Schütz GbR
Ederstraße 10
60486 Frankfurt
Tel.: 069 40 58 04
info@filmpresse-meuser.de

VERTRIEB

Film Kino Text
Beueler Straße 50
53229 Bonn
juergen.luetz@filmkinotext.de
www.filmkinotext.de



SYNOPSIS

Eine sensible und sinnliche Verfilmung des Romans von Elisa Shua Dusapin, in der Roschdy Zem die Rolle eines einsamen Comiczeichners spielt, der in einem verschneiten koreanischen Badeort gestrandet ist.

In Sokcho, einer kleinen Stadt am Meer in Südkorea, führt die 23-jährige Soo-Ha ein routiniertes Leben zwischen den Besuchen bei ihrer Mutter, einer Fischhändlerin, und der Beziehung zu ihrem Freund Jun-oh. Die Ankunft des Franzosen Yan Kerrand in der Pension, in der sie arbeitet, weckt Fragen über ihre eigene Identität. Während der Winter die Stadt betäubt, beobachten sie sich gegenseitig, prüfen sich und knüpfen eine zerbrechliche Verbindung.

FESTIVALS

Toronto International Film Festival 2024 – Platform
San Sebastian Festival 2024 – Discovery
Filmfest München 2025



DIE ADAPTION DES ROMANS "WINTER IN SOKCHO"

WINTER IN SOKCHO wurde nach dem gleichnamigen Roman von Elisa Shua Dusapin verfilmt, der mit dem Robert-Walser-Preis 2016 und dem Prix Régine Déforges ausgezeichnet wurde. „Als ich das Buch las, spürte ich eine tiefe und nuancierte Verbindung zur Hauptfigur und zur Welt der Autorin. Diese Chemie verstärkte sich noch, als ich Elisa kennenlernte, während ich die Geschichte in ein intimes Werk umsetzte, das mein eigenes Leben widerspiegelte,“ so der Regisseur.

REGISSEUR KOYA KAMURA ÜBER SEINEN FILM

Ich komme aus einem multikulturellen Umfeld. Meine Mutter ist Französin und mein Vater Japaner. Oft stolz, manchmal verspottet, habe ich im Laufe meines Lebens meine Identität um diese "Originalität" herum aufgebaut. Da ich in Frankreich nie ganz Franzose und in Japan noch weniger Japaner war, habe ich sehr lange nach meinem Platz in der Gesellschaft gesucht, da ich das Bedürfnis hatte, in beiden Ländern akzeptiert zu werden. WINTER IN SOKCHO erforscht die multikulturelle Herkunft und die Suche nach Identität und orientiert sich dabei an dem Buch der französisch-koreanischen Autorin Elisa Shua Dusapin, die mit ihrer Hauptfigur Soo-Ha auf sehr einfühlsame Weise die Komplexität der Identität thematisiert.

Wie wird die Identität einer Person wirklich definiert? Ist es durch die Sprache, die wir sprechen, oder durch unser kulturelles Erbe? Für Soo-Ha, die in Korea bei ihrer Mutter aufgewachsen ist, bleibt ihr französischer Vater ein Geheimnis, eine quälende Abwesenheit, die ihre Selbstwahrnehmung beeinflusst. Sie versucht, diese Leere so gut wie möglich zu

füllen, oft auf Kosten ihres körperlichen und geistigen Wohlbefindens. Diese fehlende Basis für die Hälfte ihrer Herkunft wirft die Frage nach der Bedeutung des Erbes für den Aufbau der eigenen Identität auf.

Ist es das physische Erscheinungsbild, das ebenfalls eine entscheidende Rolle bei der Identitätsfindung spielt?

Soo-Ha, die sich für ihre markanten körperlichen Merkmale wie ihre großen, hellen Augen oder ihre hohe Körpergröße schämt, muss sich dem sozialen Druck aussetzen, um den mit Vorurteilen behafteten Schönheitsnormen zu entsprechen, die in Südkorea sehr verbreitet sind. Ich thematisiere die Schönheitschirurgie, die in der südkoreanischen Gesellschaft ein echtes Phänomen ist. Dieser Druck wirkt sich auf ihr Verhältnis zum Körper aus und führt zu Essstörungen, was die Komplexität der Selbstakzeptanz in einer Gesellschaft mit starren Erwartungen unterstreicht.

Ohne chirurgische Eingriffe werden unsere Essgewohnheiten zu unserem einzigen Mittel, um eine illusorische und sogar gefährliche "Kontrolle" über unseren Körper auszuüben.

Wird unsere Identität dadurch geprägt, wie uns unsere Umgebung wahrnimmt? Soo-Ha bewegt sich zwischen den Erwartungen ihrer Mutter, ihres Freundes Jun-Oh und Kerrand, einem älteren Mann, der zu einer Vaterfigur wird und schließlich Fragen über ihre eigene Identität aufwirft. Ihre Mutter ist beschützend, schweigt aber über die Vergangenheit und weigert sich, die Geschichte ihrer Familie zu teilen. Jun-Oh wiederum spiegelt die gesellschaftlichen Normen und den ästhetischen Druck wider, während Kerrand durch seinen Blick als Künstler und als Person mit eigenem Standpunkt Fragen zu seiner Identität stellt. Kerrand eröffnet Soo-Ha durch seinen Blick als Künstler und als Person mit eigener Perspektive auf die Gesellschaft eine neue, aber beunruhigende Perspektive auf sich selbst.

WINTER IN SOKCHO ist eine visuelle und intime Erkundung dieser universellen Fragen nach der Identität eines jeden Menschen. Das Kochen, eine von ihrer Mutter weitergegebene Kunst, wird für Soo-Ha zu einem Mittel des Ausdrucks und des Trostes, das ihre kulturellen Wurzeln symbolisiert. Die Interaktionen zwischen Soo-Ha und den anderen Figuren mit den anderen Figuren offenbaren ihre inneren Kämpfe und ihren Weg zur Akzeptanz ihrer gemischten Wurzeln. Diese inneren Kämpfe werden durch animierte Sequenzen hervorgehoben, die dem Publikum einen Einblick in Soo-Has emotionalen Zustand geben.

WINTER IN SOKCHO wird nicht nur bei denjenigen Anklang finden, die eine ähnliche Erfahrung mit Mischlingen teilen, sondern im weiteren Sinne bei allen, die sich fragen, was sie ausmacht. Indem ich Soo-Has Zweifel, Hoffnungen und Entdeckungen filme, möchte ich die Schönheit und Komplexität der Identitätssuche einfangen und gleichzeitig dem Geist des Romans Tribut zollen.

BIOGRAFIE KOYA KAMURA

Koya Kamura ist ein französisch-japanischer Regisseur, der in Paris geboren und aufgewachsen ist. Er studierte an der Universität Paris VII, bevor er an der Keio-Universität in Tokio studierte. 2007 begann er seine Karriere in Frankreich bei der VIACOM-Gruppe (MTV, GameOne) und wechselte 2008 zur Walt Disney Company, wo er als kreativer Produzent und Regisseur tätig war.

Koya Kamura gab sein Debüt als Spielfilmregisseur mit seinem Kurzfilm "Homesick" im Jahr 2019, der in der Sperrzone von Fukushima spielt und viel Beifall und internationale Auszeichnungen erhielt, darunter eine Auswahl für die César-Verleihung 2021. Im Jahr 2023 drehte Koya seinen ersten Spielfilm, "Winter in Sokcho", mit dem renommierten französischen Schauspieler Roschdy Zem und Bella Kim, der in Korea gedreht wurde. Derzeit entwickelt Koya Kamura seinen zweiten Spielfilm, "Evaporé", einen Film Noir, der in Fukushima spielt.



BESETZUNG

Bella KIM	Soo-Ha
Roschdy ZEM	Yan Kerrand
Mi-Hyeon PARK	Die Mutter
Tae-Ho RYU	Herr Park
Doyu GONG	Jun-Oh
Kyung-Soon JUNG	Die Tante

HINTER DER KAMERA

Umsetzung	Koya KAMURA
Szenario	Koya KAMURA & Stéphane LY-CUONG
Bild	Élodie TAHTANE
1^{er}Regieassistentⁱⁿ	Jawahine ZENTAR & Woosang KIM
Produktion Design	Hyein KI
Montage	Antoine FLANDRE
Animation	Agnès PATRON
Komposition Musik	Delphine MALAUSSÉNA
Sound Design	Didier FALK Clémence LOUESDON Kinane MOUALLA
Produktion	OFFSHORE
Co-Produktion	KEYSTONE FILMS BNP PARIBAS PICTURES
Produzent	Fabrice PRÉEL-CLÉACH
Assoziierter Produzent	Yoon-Seok NAM
Executive Producer	Laura LESTRADE Eunjae JUNG
Mitfinanziert	CNC, REGION GRAND EST, EUROMETROPOLE DE STRASBOURG, REGION SUD, KOFIC, FONDATION GAN POUR LE CINEMA, CINECAP 7, COFIMAGE 34, PALATINE ETOILE 21, DIAPHANA, BE FOR FILMS, PLAYTIME
Weltvertrieb	BE FOR FILMS
Vertrieb Schweiz	FRENETIC FILMS
Vertrieb Deutschland	FILM KINO TEXT